

Rollenskript: Herr Rainer Strobl- geschwellter Knöchel

Gesprächsanforderung Studierende: Dem Gespräch eine Struktur geben, den Patienten über den Ablauf des Gesprächs informieren, inhaltliche Übergänge gestalten, Patientenäußerungen zusammenfassen und paraphrasieren, Patienten beim Thema halten.

Was der Studierende vor dem Rollenspiel erfährt:

Herr Strobl kommt heute zum ersten Mal in die Praxis von Dr. Schuster bei dem Sie Famulatur machen.

Er kommt zu Ihnen **wegen einer Prellung am Knöchel**. Aus medizinischer Sicht muss der Knöchel nicht weiter versorgt werden.

Führen Sie mit Herrn Strobl ein 7-minütiges Gespräch. Versuchen Sie dabei Aspekte des Steuerns und Strukturierens umzusetzen.

Informationen für den Schauspieler

Anlass für den Besuch beim Arzt: Sie sind vor drei Tagen auf einer Treppe gestolpert und wollen nun eine Krankmeldung.

Interaktionsverhalten: Sie reden viel und gerne, können sich unterbrechen lassen, führen dann aber doch Ihrem Ablauf der Geschichte weiter.

Beschwerden: Nachdem Sie vor 3 Tagen auf einer Treppe gestolpert sind, ist eine Schwellung am Knöchel zu Tage getreten. Aber erst mit einem Tag Zeitverzögerung. Danach haben sie angefangen mit Umschlägen zu kühlen und gestern dann auch eine Salbe benutzt – irgendetwas gegen Schmerzen. Die Schmerzen haben nachgelassen und die Schwellung ist nach wie vor da, aber rückläufig.

Beim Auftreten haben Sie weiterhin Schmerzen. Sie bemerken aber keine großen Einschränkungen im Alltag und können sich fast normal bewegen.

Sie waren die letzten drei Arbeitstage nicht beim Arbeiten, das war ganz gut. (Deshalb die Krankschreibung). Sie haben Sorge, dass es mit dem Fuß wieder schlimmer wird, wenn Sie arbeiten gehen.

Vorgesichte Beschwerden / Behandlungen: Ab und zu Schlafstörungen. Das kümmert Sie aber nicht weiter. Vor 5 Jahren haben Sie sich das Bein gebrochen bei einem Skiunfall- danach aber keine Beschwerden mehr gehabt.

Aktuelle Lebenssituation und Biographie: Sie sind verheiratet, haben 2 Kinder. Zuhause gibt es keine Probleme, jedoch bei der Arbeit in einer Versicherung. Dort gibt es Umstrukturierungen und neue Abläufe. Die Chefin gibt den Druck der Direktion an die Mitarbeiter weiter. Deshalb ist gerade keine gute Stimmung. Alle Kollegen sind gegenseitig misstrauisch, wollen wenig Kooperation und sticheln Sie ständig. Das macht Sie unglücklich, denn Sie wollen ja eigentlich alles richtig machen und sich mit allen gut verstehen.

Sie kommen aus einfachen Verhältnissen, haben sich immer rechtschaffen verhalten und sind froh, dass Sie einen höheren Lebensstandard haben als ihre Eltern.